

Digitale Wirtschaftsspionage, Sabotage und Datendiebstahl

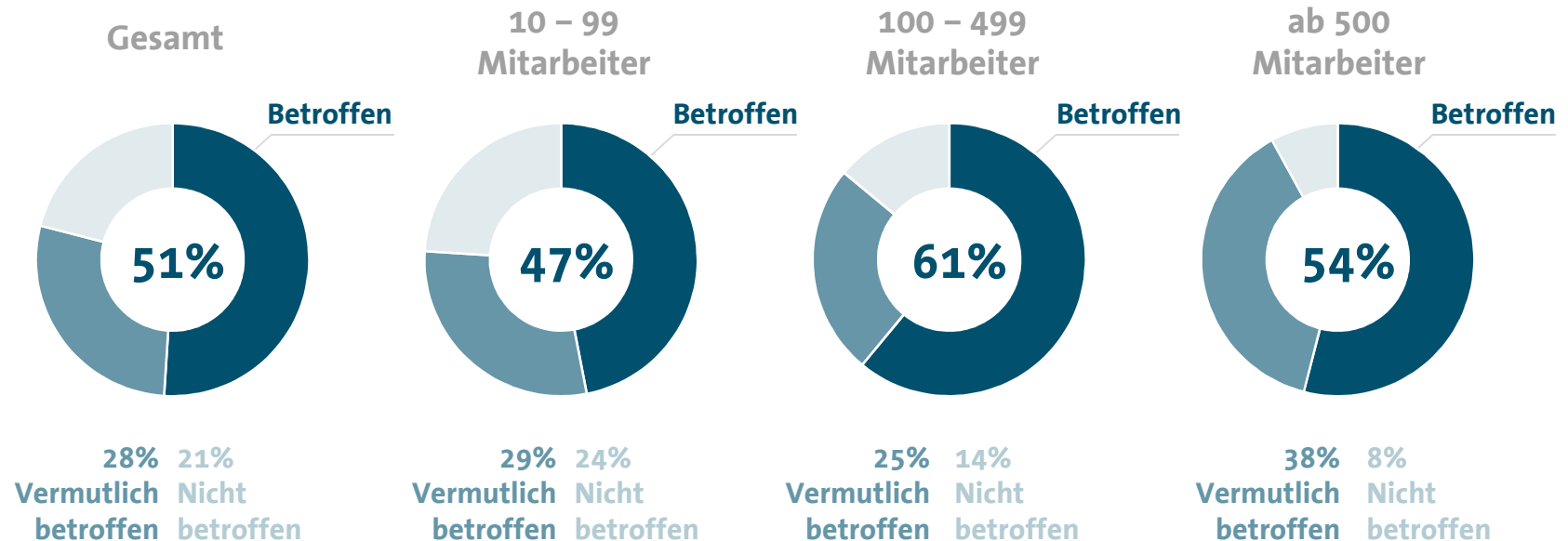
Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident



Berlin, 16. April 2015

Spionage, Sabotage, Datenklau trifft jedes zweite Unternehmen

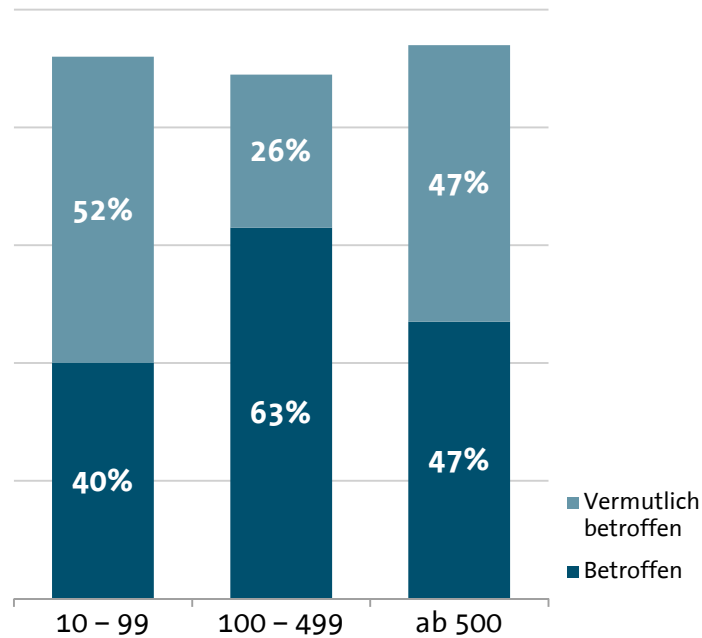
War Ihr Unternehmen innerhalb der letzten 2 Jahre von Datendiebstahl, Wirtschaftsspionage oder Sabotage betroffen?



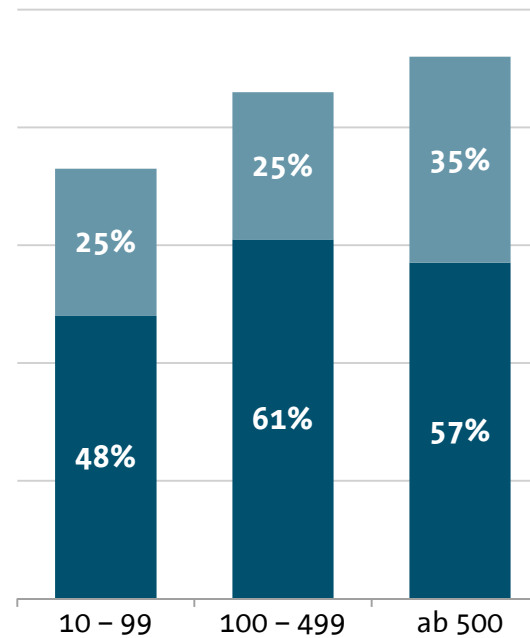
Kein höheres Risiko für Betreiber Kritischer Infrastrukturen?

War Ihr Unternehmen innerhalb der letzten 2 Jahre von Datendiebstahl, Wirtschaftsspionage oder Sabotage betroffen?

KRITIS



Nicht KRITIS

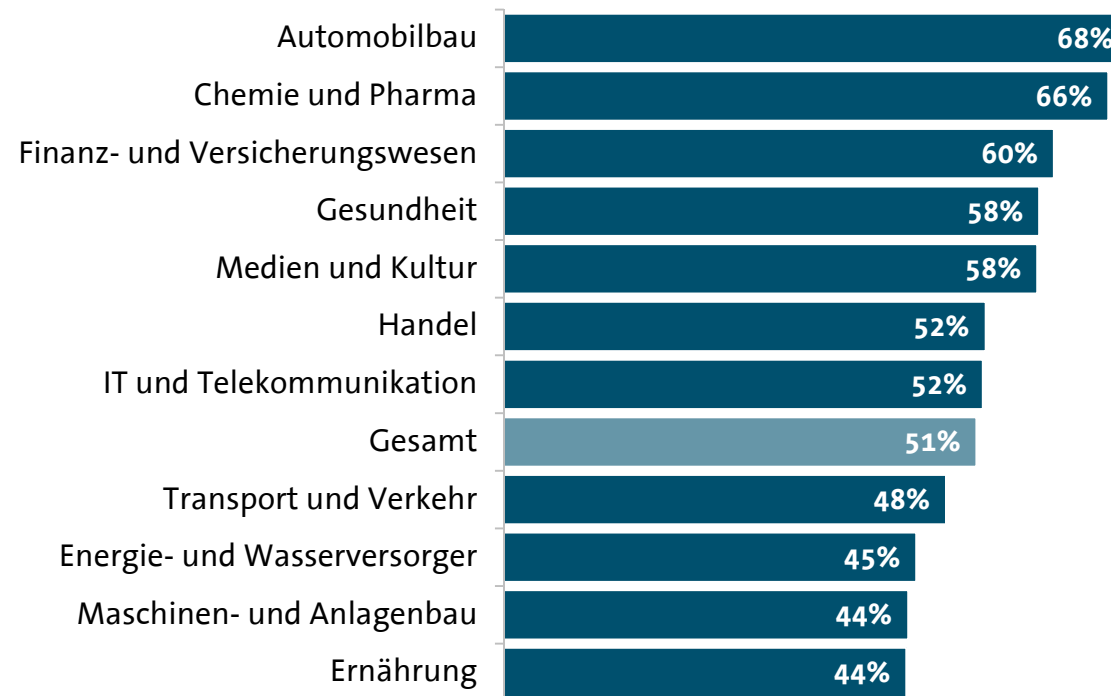


KRITIS:
Organisationen und Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das Gemeinwesen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten.

Mitarbeiter

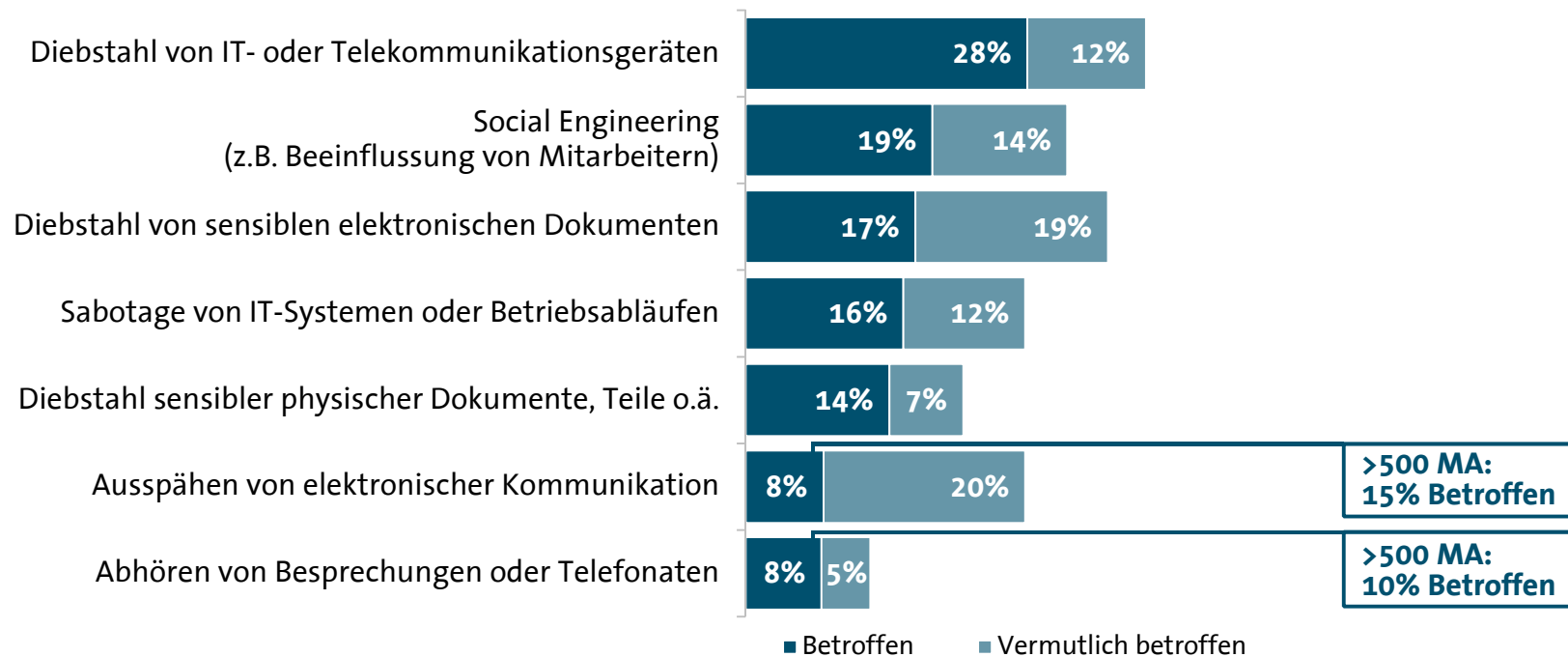
Industrie und Finanzwesen am stärksten betroffen

Innerhalb der letzten 2 Jahre von Datendiebstahl, Wirtschaftsspionage oder Sabotage betroffene Branchen*



Häufigstes Delikt ist der Diebstahl von Daten und Datenträgern

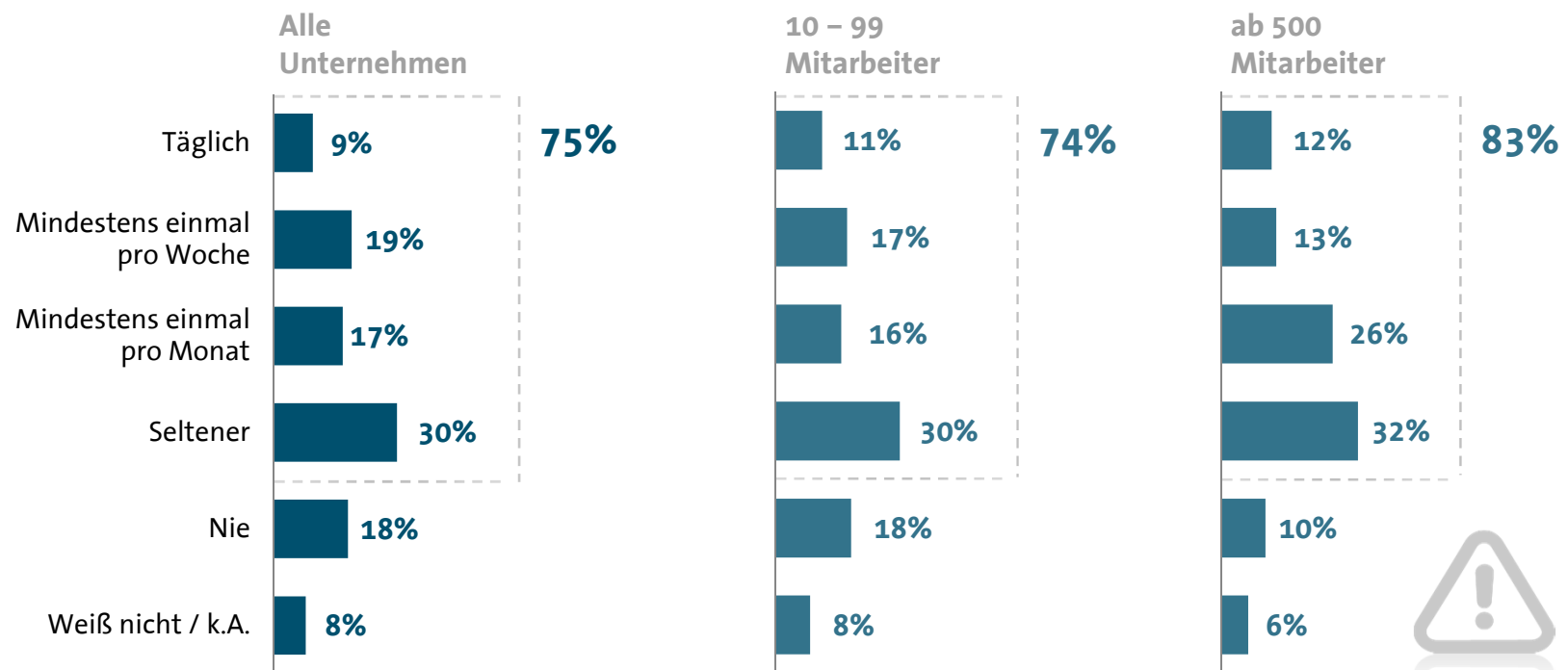
Von welchen der folgenden Handlungen war Ihr Unternehmen innerhalb der letzten 2 Jahre betroffen?



Basis: Alle befragten Unternehmen (n=1.074)
Quelle: Bitkom Research

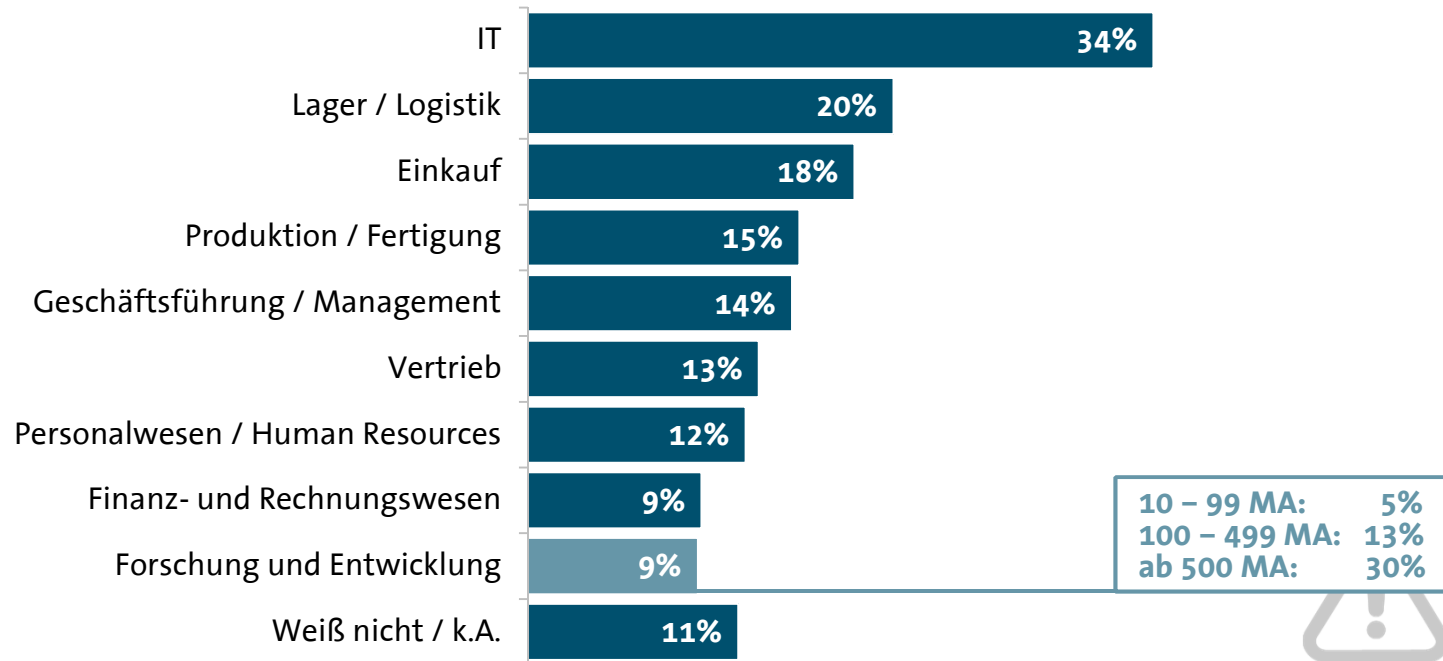
IT-Angriffe gehören zum Alltag vieler Unternehmen

Wie häufig ist Ihr Unternehmen IT-Angriffen ausgesetzt?



Die IT ist das zentrale Angriffsziel

Welche der folgenden Bereiche Ihres Unternehmens waren von Datendiebstahl, Wirtschaftsspionage oder Sabotage in den letzten 2 Jahren betroffen?



Basis: Alle befragten Unternehmen, die in den letzten 2 Jahren von Datendiebstahl, Wirtschaftsspionage oder Sabotage betroffen waren (n=550)
Quelle: Bitkom Research

51 Milliarden Euro Schaden pro Jahr

Bitte schätzen Sie den Schaden Ihres Unternehmens in Deutschland innerhalb der letzten 2 Jahre durch den jeweiligen aufgetretenen Delikttyp ein?

Umsatzeinbußen durch nachgemachte Produkte (Plagiate)	23,0 Mrd.
Patentrechtsverletzungen (auch vor der Anmeldung)	18,8 Mrd.
Umsatzeinbußen durch Verlust von Wettbewerbsvorteilen	14,3 Mrd.
Ausfall, Diebstahl oder Schädigung von IT-Systemen, Produktions- oder Betriebsabläufen	13,0 Mrd.
Imageschaden bei Kunden oder Lieferanten / Negative Medienberichterstattung	12,8 Mrd.
Kosten für Rechtsstreitigkeiten	11,8 Mrd.
Datenschutzrechtliche Maßnahmen (z.B. Information von Kunden)	3,9 Mrd.
Erpressung mit gestohlenen Daten	2,9 Mrd.
Höhere Mitarbeiterfluktuation / Abwerben von Mitarbeitern	1,7 Mrd.
Sonstige Schäden	0,2 Mrd.
Gesamtschaden innerhalb der letzten 2 Jahre	102,4 Mrd.

Basis: Alle befragten Unternehmen, die in den letzten 2 Jahren von Datendiebstahl, Wirtschaftsspionage oder Sabotage betroffen waren (n=550)
Quelle: Bitkom Research

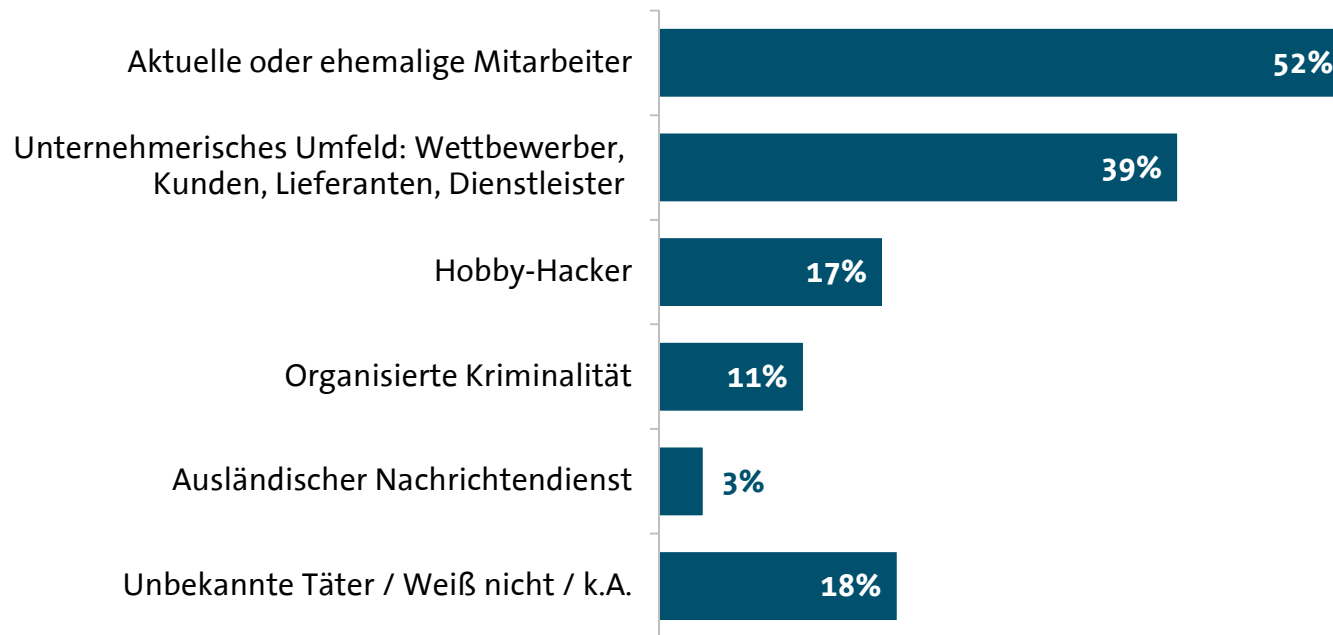
Vorgehen bei der Berechnung der Schäden

1. Abfrage der Schadenssummen für die einzelnen Delikte
2. Addition der Schadenssummen pro Unternehmen
3. Verifizierung des Gesamtschadens pro Unternehmen in der Befragung
4. Hochrechnung der Schadenssummen einzelner Delikte für die Gesamtwirtschaft (Methode getrimmtes Mittel: Bereinigung des Mittelwerts um Ausreißer)



Mitarbeiter werden zu Tätern

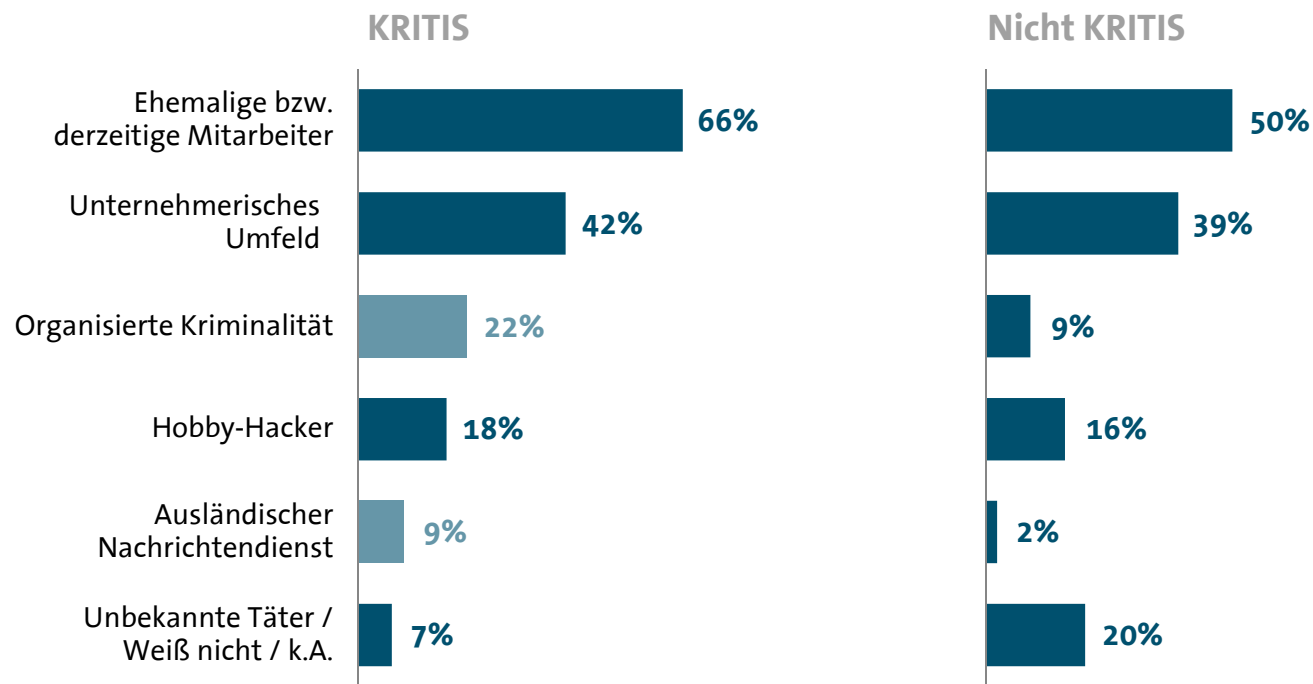
Von welchem Täterkreis gingen diese Handlungen in den letzten zwei Jahren aus?



Basis: Alle befragten Unternehmen, die in den letzten 2 Jahren von Datendiebstahl, Wirtschaftsspionage oder Sabotage betroffen waren (n=550)
Quelle: Bitkom Research

KRITIS-Branchen im Visier von Geheimdiensten und Kriminellen

Von welchem Täterkreis gingen diese Handlungen in den letzten zwei Jahren aus?

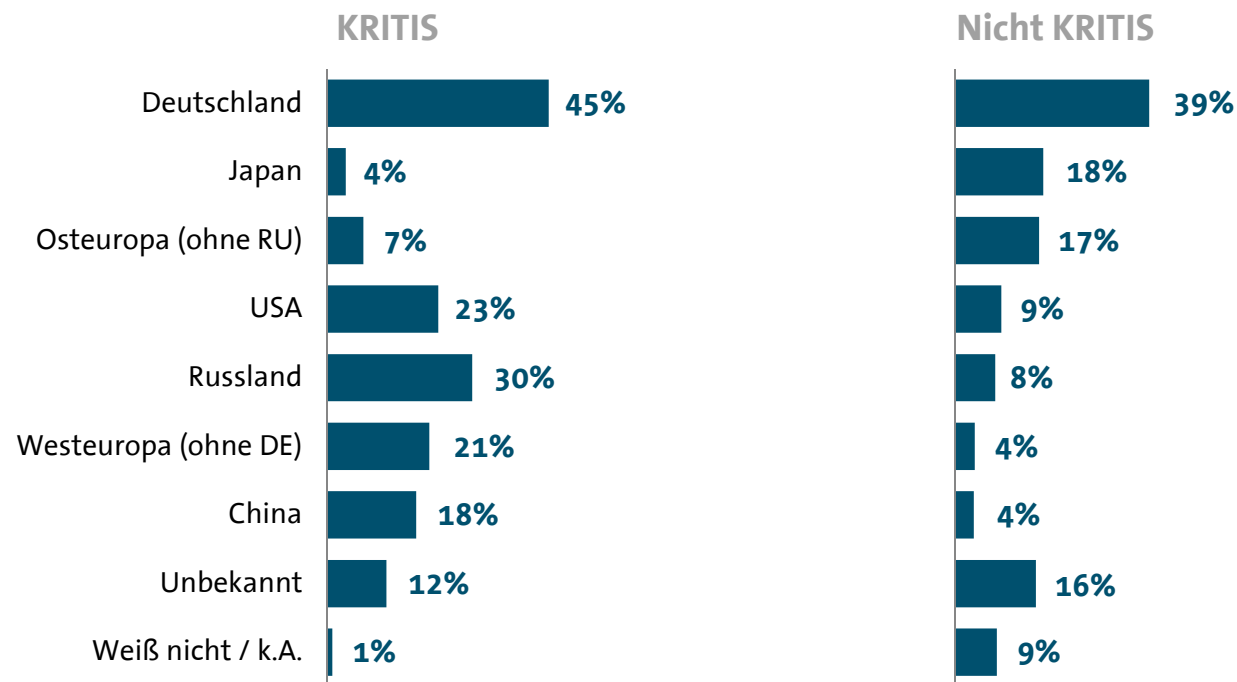


Basis: Alle befragten Unternehmen, die in den letzten 2 Jahren von Datendiebstahl, Wirtschaftsspionage oder Sabotage betroffen waren (n=550)
Quelle: Bitkom Research



China und Russland haben es auf KRITIS abgesehen

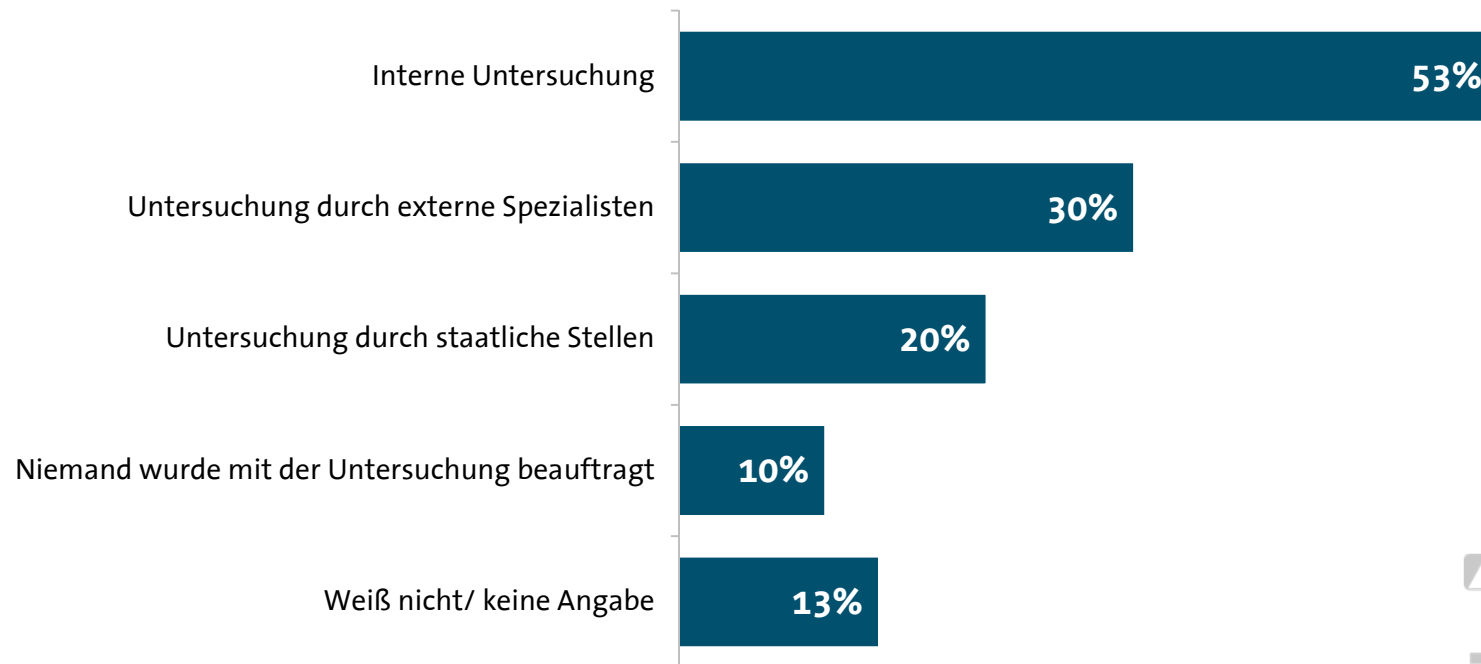
Konnten Sie feststellen, von wo aus bzw. aus welcher Region diese Handlungen vorgenommen wurden?



Basis: Alle befragten Unternehmen, die in den letzten 2 Jahren von Datendiebstahl, Wirtschaftsspionage oder Sabotage betroffen waren (n=550)
Quelle: Bitkom Research

Nur jeder fünfte Betroffene wendet sich an staatliche Stellen

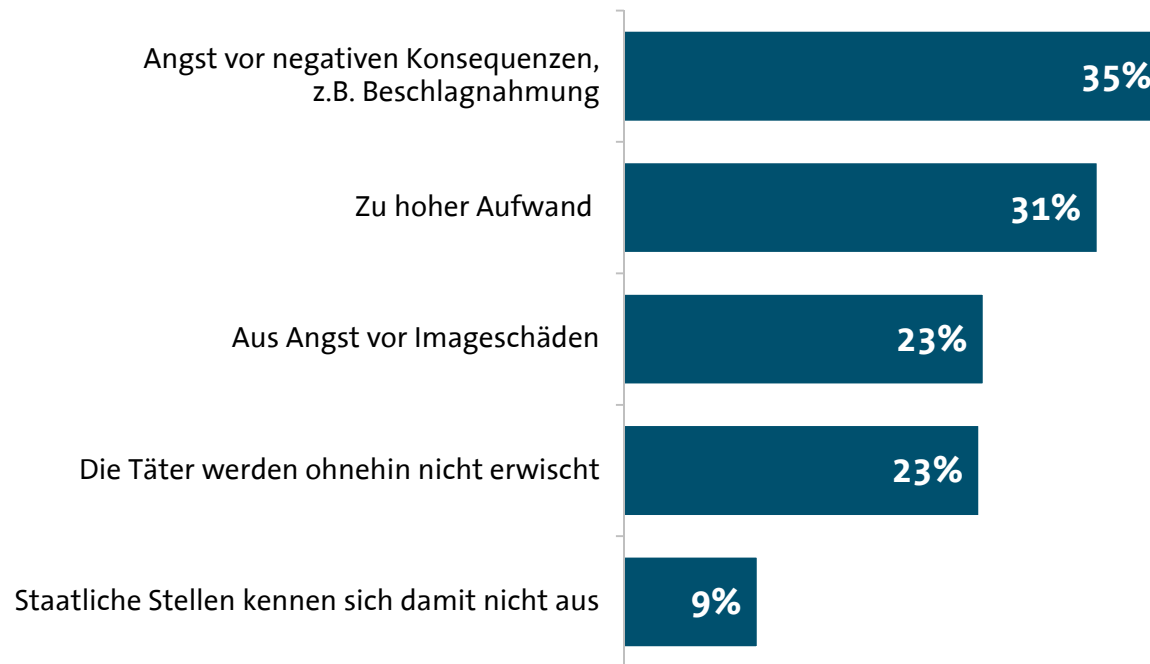
Wer wurde mit der Untersuchung dieser Vorfälle beauftragt?



Basis: Alle befragten Unternehmen, die in den letzten 2 Jahren von Datendiebstahl, Wirtschaftsspionage oder Sabotage betroffen waren (n=550)
Quelle: Bitkom Research

Ohne Polizei! Angst vor negativen Konsequenzen

Aus welchen der folgenden Gründe hat Ihr Unternehmen keine staatlichen Stellen eingeschaltet?

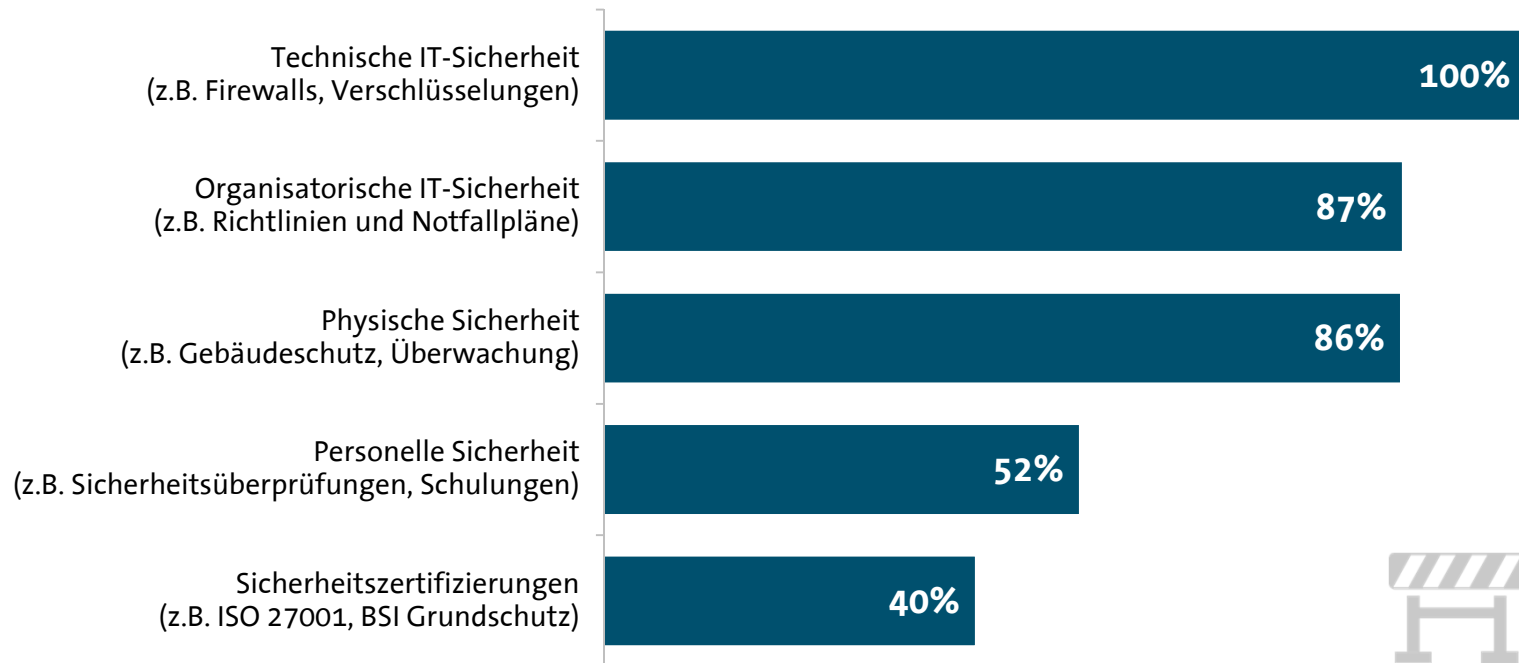


Basis: Alle befragten Unternehmen, die in den letzten 2 Jahren von Datendiebstahl, Wirtschaftsspionage oder Sabotage betroffen waren und keine staatliche Stellen bei der Untersuchung eingeschaltet haben (n=440)
Quelle: Bitkom Research



Ein bisschen Sicherheit ist immer

Welche Sicherheitsmaßnahmen sind in Ihrem Unternehmen im Einsatz, um sich gegen Datendiebstahl, Industriespionage oder Sabotage zu schützen?



Basis: Alle befragten Unternehmen (n=1.074)
Quelle: Bitkom Research

Wie sich Unternehmen schützen können

■ IT-Sicherheit steigern

Obligatorischen Grundschutz aus Virenscannern und Firewalls um Verschlüsselung und Angriffserkennung ergänzen.

■ Organisatorische Sicherheit erhöhen

- Zugriffsrechte auf Daten festlegen und physische Zugangsrechte für sensible Bereiche regeln.
- Notfallmanagement etablieren: Schnelle Reaktion im Krisenfall

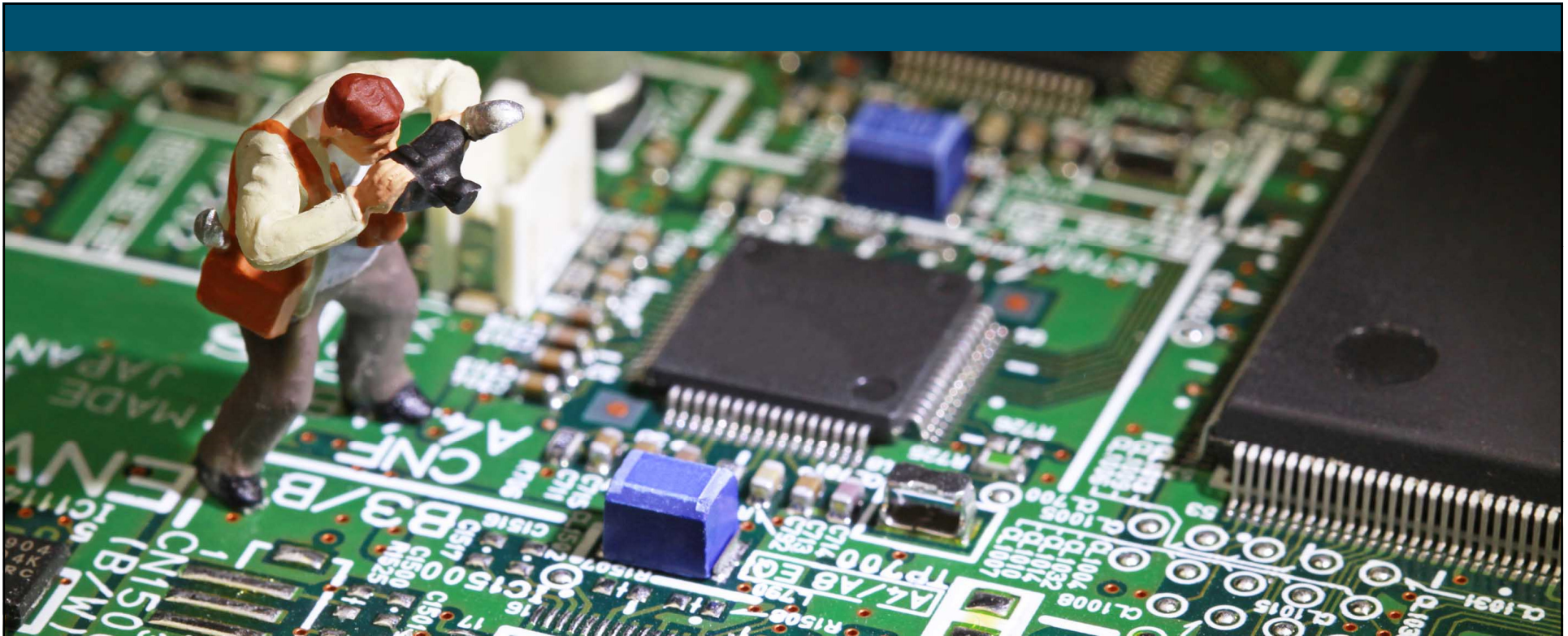
■ Personelle Sicherheit verbessern

Etablierung einer Sicherheitskultur, Schulungen, Sicherheitsüberprüfungen etc.

■ Sicherheitszertifizierungen anstreben

Ein Weg, um die Sicherheitsstandards im gesamten Unternehmen zu erhöhen.





Digitale Wirtschaftsspionage, Sabotage und Datendiebstahl

Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident



Berlin, 16. April 2015

Studiendesign

- Telefonische Befragung von 1.074 Unternehmen in Deutschland ab 10 Mitarbeiter
- Befragte: Führungskräfte, die für das Thema Wirtschaftsschutz verantwortlich sind. Dazu zählen Geschäftsführer sowie Führungskräfte aus den Bereichen Unternehmenssicherheit, IT-Sicherheit, Risikomanagement oder Finanzen.
- Die Umfrage ist repräsentativ für die deutsche Gesamtwirtschaft ab 10 Mitarbeiter
- Erhebungszeitraum: 5. Januar bis 20. Februar 2015



Nur die Hälfte hat ein Notfallmanagement

Verfügt Ihr Unternehmen über schriftlich geregelte Abläufe und Ad-hoc-Maßnahmen, also ein Notfallmanagement, für den Fall des Auftretens von Datendiebstahl, Wirtschaftsspionage oder Sabotage?

